

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die besten Landschaften: Symbiosen und Übergänge

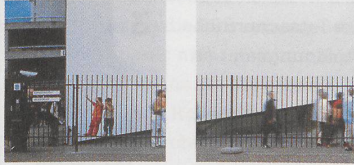
Der goldene Hase fragt sich: Ist gute Landschaftsarchitektur erkennbar? Nicht zwingend: Es ist die Symbiose mit der Architektur, die Wirkung vom Gebäudeinnern und die Veränderung durch Zeit und Wetter. Der Silberne setzt auf sanfte Farb- und Geschichtsverläufe und der Bronzene geniesst Übergänge von Stein zu Wasser, von Platz zu See.



HOCHPARTERRE

Die beste Architektur: Stein und Eisen

Der Gold- und Silberhase haben ihr «Ohrenmerk» nach Basel gerichtet. Hochparterre-Lesern bekannt prahlt der Schweizermeister im Schwergewicht und kehrt im Gebirgszug über den Gleisen die Tagesordnung ein. Auch ohne Bescheidenheit wird Eisen mit Bronze geehrt: Ein Stahlwerk im Süden der Schweiz verhüllt eisern sein Innenleben.



Das beste Design: Zeit-Maschinen

Auch der Goldhase geht mit der Zeit. Diese vergeht zwar gleich schnell, doch Gehäuse, Typo und Klang zeigen sie uns neu an. Silberne schimmern Pailletten, Seide und Polyester, denen dieser Hase unser Zeitgeist aufdrückt. Der Bronzehase hat sich vom «Cookuk» beraten lassen: Sie stecken ihre Nasen in ein Studio, gestaltet von Topf bis Tapete.



Inhalt

- 6 **Funde**
- 9 Stadtwanderer: Zürich 43, Restschweiz 57
- 11 Jakobsnotizen: Lernen vom Engadin
- 13 Auf- und Abschwünge: Ohne Steuern keine Investitionen

Brennpunkte

- 16 Kerez' Wohnhaus: Der Garten durchs Haus gesehen
- 20 Universitätsplatz in Zürich: Vier Schönheiten
- 24 Öffnung zum Bodensee: Logenplatz
- 26 Schaulager Basel: Schweizermeister im Schwergewicht
- 30 Passerelle Bahnhof Basel: Übergang zur Tagesordnung
- 34 Bürogebäude in Locarno: Das Stahlwerk
- 36 Ein Wettstein fürs Handgelenk: Digitales Erwachen
- 40 Stoffdruck: Haute Couture der Vielfalt
- 44 Showküchendesign: Alles Oberfläche

Leute

- 48 Verleihung des Design Preis 03 in Solothurn

Bücher

- 50 Wer waren die Meister wie Gubler, Schader, Guixés und Roland Rohn und ein dickes Repertoire über die Expo.02

Fin de Chantier

- 52 Die Kirche in Cazis, ein Kunst- und ein Badehaus, ein Hotel am Genfersee, ein Restaurant und ein Fachmarkt nahe Zürich, Schulen im Aargau, Fribourgischen und Luzernischen und Privathäuser in Thalwil, Oberwil und St. Moritz

An der Barkante

- 61 Mit Gottfried Semper in Rom

Der Verlag spricht

- 63 Projekte, Impressum

«Die Besten» und «Criss & Cross»

Im Dezember hat Hochparterre immer ein Thema: Die (Besten 03) in Landschaft, Architektur und Design. Drei Juries haben aus je gut zwanzig Berufungen die je «drei Besten» mit Hasen in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet. Die Trophäe – ein Schmuckhase von Bruna Hauert –, die Preisfeier mit Hasenrede, das Titelblatt des vorliegenden Heftes – eingerichtet von Friederike Baetcke mit Hasenohren von Myrtha Feldbauer –, all das zeigt, dass wir diese Hitparade mit Stockzähnlächeln aufführen. Und mit Respekt. Und Staunen: Begonnen vor elf Jahren als parodistischer Beitrag, sind die «Besten» ernsthaft erwachsen geworden. Gewiss – das hat damit zu tun, dass nur auf der Welt ist, wer im Fernseher kommt. In diesem Fall im «B.Magazin» von SF DRS, das «die Besten 03» zusammen mit Hochparterre verleiht. Und dieses Jahr kommt noch eine Ausstellung im Museum für Gestaltung in Zürich dazu (bis 4. Januar).



Eine besondere Auswahl des Designs aus der Schweiz ist derzeit auch im Gewerbemuseum in Winterthur zu sehen. Das Bundesamt für Kultur hat Hochparterre eingeladen, an der fünften Biennale der Architektur und des Designs in São Paulo den «Schweizer Pavillon» zu bauen (HP 10/03). Er besteht aus fünf Kisten und ist, eben aus Bra-

silien zurück, nun in Winterthur aufgestellt – und erweitert. Hasenpreisträger sind dort ebenso zu sehen wie unvermutete Zeichen des Design aus der Schweiz. Ariana Pradal hat Hochparterres Ausstellungen im Glatt Center, im Gelben Haus in Flims, in der Totem Gallery in New York und nun «Criss & cross» geprägt. Sie kam als Lehrling zu Hochparterre, zeigt mit dem Beitrag in São Paulo/Winterthur ihr Gesellenstück und geht nun auf Wanderschaft. Zur Ausstellung gibts ein Programm mit Filmen, Debatten und Märkten. GA www.hochparterre.ch, www.gewerbemuseum.ch